

Das büch lert vns wie wir got vnsern herren söllen lieb haben vber alle ding.



In dem wären cristenlichen gelouben in stetter hoffnung/ vnd in ainer volkomen liebe behalt vns d barmhertzig got amē. Es spricht ain lerer genant d groß Albertus in dē büchlin von. xli. tugenden. Das ist ain wäre vnd ain volkomne liebe vnd senüg zu ander mensche seligkait. So etwan mit hailiger betrach tüg. Mit In brünstiger begir/ mit wamen vn mit wachen mit vasten mit gepet mit rät mit ler vnd mit andern güte wercken trüwlichē arbeitē vmb das hail der mē schen. wie gar güte aber ain söliche arbeit sy da von redt der lerer. Beda vnd spricht was gnäd möcht höher sin. Vnd was möcht got dem herren gefölliger sin. für die arbeit. da durch die mēschen gekert vnd gelait werden zu got irem schöpfer vnd zu sinē genäden. Vn dar durch allzyt gemert wirt die fröid des himlischen vatterlāds ye zu sölicher hailiger arbeit vnd zu sölicher liebhabüg brüderlicher seligkait. sol vns gar billich sin ain ewēbild Vnser lieber her Ihesus cristus. den da in allem sinē leben nach der bekerüge aller sündler vn sündlerin. So in hitz/ klich gedurst hat. Vn vnser aller hail vnd seligkait also trüwlichē gesücht hat das er mit allaē ain gelid. Ja alle gelider seines gantzen lychnams. geben hat in schmerzē vnd in lyden Vnd sin vil seligs vnd hochwürdigs leben geben hat amē vil schmechlichē tod. **N**un spricht sant Aug² wer da recht lieb hat gen sinen nechsten. der sol



38.020